Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 20

Artikel: Exerzitiengruss aus Tifis-Feldkirch

Autor: Jnigo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531126

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exerzitiengruß aus Tisis=Feldkirch.

Von Inigo.

Leider nur unser 11 — darunter auch 2 Semisnaristen der 4. Kl., Hut ab! — waren beisammen am Frühjahrs-Lehrerezerzitienkurse in den letzten Tagen des April und den ersten des Maimonats, im wohlehrwürdigen Exerzitienhause zu Feldkirch. Warum so wenige? Ich neige zur Ansicht, das Frühjahr sei nicht besonders günstig, indem die Ferien zu kurz, die Lehrer zu müde, viele schon wieder an der Schularbeit sind und andere an den kräftig subventionierten Turnkursen sich beteiligen. Was den letzten Punkt anbetrifst, die Subventionierung der Schweizer-Lehrerezerzitianten, hosse ich gerne, daß wir noch die ses Jahr einen etwas größeren Schritt nach vorwärts tun, als der sehr verehrte H. Hr. Präsident unseren Organ ausseinandersetzte.

Danken hingegen möchte ich an dieser Stelle vorerst dem Feldfircher Exerzitienhause, daß es trot ber schwachen Beteiligung sich nicht abschrecken ließ, ben Kurs regelrecht durchzuführen. Wenn wir auch nur unser elf maren: Sinter unserem Ruden weil= ten im Geiste auch unsere Familien und Schüler ja alle Lehrenden und Lernenden. Denn Exerzitien machen heißt im tiefsten Sinne: aller Menschen im Geiste Christi gedenken. Auf jede Ginzelheit verzichtend, fühle ich mich auch diesmal wieder zum Bekenntnis der innern Ueberzeugung gedrängt: Meber die Weisheit der Exerzitien geht einfach nichts. Hier ist alles zu erwerben, mas jum mahren Berufs= ideal vonnöten ift, und auch alles, was zur Beseitigung ober zur muti=

gen Ertragung der Schwierigkeiten dient. Ohne solche wird kein Sterblicher zu finden sein. "Die Knechte dürsens nicht besser has ben als der Herr!"

Glücklich preisen möchte ich daher jeden jungen fatholischen Kollegen, wenn es ihm schon im Lenze seiner Berufsjahre vergönnt ist, solche Standes= exerzitien mitzumachen, und noch glücklicher den im Dienste ergrauten Kämpen, wenn er am Abend seines Lebens auf recht manche solcher "Segens= wochen", wie sie nur die Exerzitien sein können, tröstlich zurückbliden kann. Drum — statt "St. Gallen — vor allen!" —, möchte ich einmal hin= einrufen in die Reihen meiner Gesinnungsfreunde: "Die Exerzitien vor allen!", b. h. vor allen andern Fortbildungsgelegenheiten! Denn durch sie profitieren Persönlichkeit und Familien-, Schul= und Staatsgemeinschaft, am Maßstabe ewiger Werte gemeffen, zweifellos am meiften. Nügen wir alfo diese unvergleichliche Fundamentalinstitution eines gludlichen Lebens und feligen Sterbens - "folange es Tag ist!"

Gleich wie die hl. Kirche den Priester durch einen besondern Kanon ihres Gesethuches periodisch zu den hl. Exerzitien in weisester Absicht — ich möchte sagen mit goldener Kette, — verpslichtet, so sollten auch wir Lehrer freiwillig uns zu dieser einzigartigen "Erneuerungs=Institution" hingezogen fühlen. Denn auch wir Lehrer haben im idealen Sinne ein Priester= und Hirten= amt auszuüben, in dessen geheimnisvolle Tiesen und Höhen betrachtend zu schauen von Zeit zu Zeit immer wieder wohltut.

Schulnachrichten.

Einladung zur 17. Berjammlung des Bereins Schweiz. Geographielehrer, vom 7.—9. Juni 1924 in Einsiedeln.

Die Erinnerung an den schönen Tag von Engelsberg ist noch in allen Teilnehmern lebendig. Dieses Jahr läßt eine ehrwürdige Kulturstätte im alten Lande Schwyz ihre Einladung an alle unsere Mitalieder ergehen:

Ginfiebeln.

Uns Geographen ist es stets eine Freude, wenn ein neuer Ausschnitt unserer Heimat nicht nur nach Karte und Bild, sondern in Iebensvoller, sonniger Wirklichkeit sich vor uns erschließt. Das Gebiet des heihumstrittenen Sihlses mit seiner interessanzten Umrahmung der Kontaktzone miozäner Ragelssuh, Flysch, Rumulitenkalk und alpineKreide wird vor manchem andern Gebiete wertvolle, belehrende Momente bieten. Die Exkursion wird uns an die "Klippenregion" heranbringen. Oberiberg und das ganze Siedelungsbild wird uns immer aufs neue die Ausstrahlungen und den tiefgreisenden Einfluß der Meinradszelle im Finstern Wald zeigen. Und eine Gründung, die auf eine mehr als tausend-

jährige Geschichte zurüchlicken kann, ist für jeden Schweizergeographen eine Tatsache, die er gern einmal aus eigener Anschauung kennen lernt.

Darum darf ich sicher zum voraus eine recht große Zahl von Herren Kollegen aus allen Schweis zergauen als Teilnehmer unserer Pfingstversamms lung bei uns droben in der Waldstadt begrüßen.

P. Friedrich Ziegler, Stift Ginfiedeln.

Luzern. Root. Die Einwohnergemeinde hat den Bau eines neuen Dorfschulhauses nach den Plänen der Architektursirma Theiler u. Helber, Luzern, beschlossen. Rostenvoranschlag 350,000 Fr.— Ermensee. Herr Johann Lang, Lehrer, seierte kürzlich im Kreise seiner Schulgemeinde sein 50jähriges Jubiläum als Erzieher der Jugend. Davon fallen 47 Jahre auf seine Wirksamkeit in Ermensee. Unsere Gratulation!

— Münster. Die Mittwoch, den 30. April in Münster tagende Bezirkskonferenz des hiesigen Kreises hat nach Protokollverlesen und einem nach Inhalt und Form vortrefflichen Referate von Hrn. Lehrer H. Habermacher in Rickenbach: "Nach welschen Gesichtspunkten ist das neue